Tagungsprogramm

27. März 2023

ab 12:00	Ankommen, G 40, R. 332
13:00	Begrüßung, R. 238
Panel 1: Language Awareness fördern	
13:30 – 14:30	Impulsvortrag & Diskussion (Prof. Dr. Monika A. Budde)
14:30 – 15:00	Kaffeepause
Panel 2: Dominanzkritisch Sprache begegnen	
15:00 – 16:00	Impulsvortrag & Diskussion (Dr. Nadja Thoma)
Panel 1 & 2	
16:00 – 17:00	World Café 1 | World Café 2
Beratung | Austausch	
17:00 – 18:00	Beratungsworkshop für Nachwuchswissenschaftler*innen
ab 17:00	Stadtspaziergang & Abendessen

28. März 2023

Panel 3: Sprachinklusion realisieren	
09:00 – 10:00	Impulsvortrag & Diskussion (Prof. Dr. Alexandra Zepter / Prof. Dr. Doreen Bryant)
10:00 – 11:00	World Café 3a | World Café 3b
11:00 – 11:30	Kaffeepause
Workshop Forschungsmethodologie	
11:30 – 12:30	Impulsvortrag & Diskussion (Prof. Dr. Nicole Marx)
12:30 – 13:30	Mittagessen
Panel 4: Mehrsprachigkeit implementieren	
13:30 – 14:30	Impulsvortrag & Diskussion (Prof. Dr. Nazli Hodaie)
14:30 – 15:30	World Café 4a | World Café 4b
15:30 – 16:00	Kaffeepause
16:00 – 16:30	Abschluss

Panel 1: Language Awareness fördern

27. März, 13:30 – 14:30, R. 238

Language Awareness: Utopie und / oder anschlussfähige Bezüge für den Unterricht?

(Prof. Dr. Monika A. Budde, Universität Vechta)

Einschlägige aktuelle Studien weisen nach, dass Mehrsprachigkeit zu einer erhöhten Sprachbewusstheit und zu einer gesteigerten Aufmerksamkeit hinsichtlich Struktur und Funktion von Sprache führen kann. Diese Aussagen sind allerdings nicht neu und spiegeln sich bereits in dem in den 1980er Jahren entwickelten Ansatz Language Awareness (Hawkins 1987; James/Garret 1991; Gnutzmann 2010) wider. Für den ursprünglich komplexen Ansatz einer umfassenden Sprach(en)bewusstheit sind zahlreiche unterrichtspraktische Umsetzungsvorschläge entwickelt worden, die allerdings kaum empirisch begleitet wurden. Nichtsdestotrotz haben sich viele der von Hawkins entwickelten Topics rund um den bewussten Umgang mit den Sprachen vor Ort, der eigenen Sprache(n) und den fremden Sprachen, etabliert. Der ursprüngliche Ansatz geht jedoch viel weiter und erfordert eine unbedingte Akzeptanz und Wertschätzung der gelebten und zu lernenden Sprachen und damit auch eine konsequente Aufmerksamkeit auf und Bewusstheit für Sprachen im Allgemeinen und im Besonderen. Diesen Ansatz weiter zu verfolgen, erscheint vor dem Hintergrund eines umfassenden Zugangs auf Mehrsprachigkeit lohnenswert, hätte aber Konsequenzen für Schule und Unterricht und für die Lehrer*innenausbildung. Im Impulsvortrag werden die Ideen des Ansatzes Language Awareness veranschaulicht, einige Adaptionsweisen aufgezeigt und didaktische Anschlüsse für einen sprach(en)bewussten, sprachheterogenen Unterricht vorgestellt.

Moderation: Prof. Dr. Magdalena Michalak (FAU Erlangen-Nürnberg)

Panel 2: Dominanzkritisch Sprache begegnen

27. März, 15:00 – 16:00, R. 238

Dominanzkritik und Mehrsprachigkeit. Eine theoretisch-methodologische Standortbestimmung

(Dr. Nadja Thoma, Universität Wien)

Dominanzkritische Zugänge haben sich in den vergangenen Jahren innerhalb verschiedenster mit Sprache(n) und Mehrsprachigkeit befasster Forschungsfelder etabliert und stellen einen wesentlichen Bestandteil diversitätsorientierter Deutschdidaktik außerhalb des amtlich deutschsprachigen Raumes und in dominant deutschsprachigen Migrationsgesellschaften dar. Der Vortrag gibt einen Überblick über zentrale theoretische Konzepte für eine Analyse des Zusammenspiels von Dominanz(-kritik) und Mehrsprachigkeit. Danach werden mit den jeweiligen theoretischen Verortungen zusammenhängende methodologische Möglichkeiten und forschungsethische Herausforderungen reflektiert. Auch die Involviertheit von Forscher*innen und Lehrenden in die jeweiligen gesellschafts- und sprachpolitischen sowie institutionellen Verhältnisse und damit verknüpfte Herausforderungen und Ambivalenzen werden diskutiert.

Moderation: Prof. Dr. Marion Döll (PH Oberösterreich)

World Café 1

27. März, 16:00 – 17:00, R. 337

Jun.-Prof. Dr. Magdalena Kißling / Mika Neumeier (Universität Paderborn)
Das Ringen um den Ausdruck. Sprachliche Irritationen in der literarischen Textbegegnung

Dr. Judith Leiß / Dr. Antje Arnold (Universität zu Köln)
Komische Kommunikation in multimodalen Texten als Ansatzpunkt für eine diversitätsorientierte Förderung von language awareness

Theresa Borggrefe (PH Freiburg)
Syntaktische Markierungen entdecken – Chancen und Grenzen von Aufmerksamkeitslenkung im Grammatikunterricht der Grundschule

World Café 2

27. März, 16:00 – 17:00, R. 338

Dr. Vesna Bjegač (LMU München)
Empowerment über, mit und durch Sprachbildung?!

Jun.-Prof. Dr. Nina Simon (Herder-Institut Leipzig)
(Il)legitime sprachliche Praxis? Reflexionen auf Sprache aus herrschaftskritischer Perspektive unter besonderer Berücksichtigung ambivalenter Momente

Dr. Cornelia Zierau (Universität Paderborn)
Dominanzkritisch erzählen – Dominanzkritik erkennen

Panel 3: Sprachinklusion realisieren

28. März, 09:00 – 10:00, R. 326

Inklusion durch performative Zugänge gestalten

(Prof. Dr. Alexandra Zepter, Universität zu Köln / Prof. Dr. Doreen Bryant, Eberhard Karls Universität Tübingen)

Im Rahmen der Frage, wie ein inklusiver und zugleich sprachsensibler Deutsch- bzw. Fachunterricht so gestaltet werden kann, dass Schüler*innen mit oder ohne Förderbedarf sowie mit unterschiedlichen Sprachständen und Deutsch als Erst- oder Zweitsprache jeweils eine entwicklungsorientierte Unterstützung in ihren sprachlichen und fachlichen Lernprozessen erhalten, plädieren wir für eine bewusste und systematische Einbeziehung performativer Zugänge in die Unterrichtsgestaltung. Bei performativen Zugängen liegt der Fokus nicht ausschließlich auf den kognitiven Lernprozessen. Stattdessen werden kognitive Prozesse als körperlich verankert erfasst. Der sich bewegende Körper, das eigene ästhetische Wahrnehmen, Fühlen, Handeln und Erleben oder auch das kreativ-spielerische Gestalten, Darstellen, Inszenieren von Sprache sind didaktische Ressourcen, um Verstehens- und Denkprozesse anzustoßen und zu erleichtern, um authentische Reproduktionskontexte zu schaffen, um Freude am Dabeisein und am Lernen zu wecken und aufrechtzuerhalten, um die Reflexionskompetenz zu stärken und nicht zuletzt auch um ein nachhaltiges Verinnerlichen zu begünstigen (Bryant/Zepter 2022). In unserem Impulsvortrag zeigen wir exemplarisch (für ausgewählte Sprachbereiche/ Sprachhandlungen) auf, wie sich eine performativ gestaltete Sprachbildung in inklusiven Lehr- und Lern-Settings umsetzen ließe.

Moderation: Jun.-Prof. Dr. phil. habil. Karina Becker (OvGU Magdeburg)

World Café 3a

28. März, 10:00 – 11:00, R. 337

Dr. phil., Priv.-Doz. Katharina Böhnert (RWTH Aachen)
Wie reflektieren Schüler*innen in inklusiven Lerngruppen über Sprache ? – Ergebnisse einer Videografiestudie in den Klassen 6 und 8

Anna Heiden (Universität Kassel)
Deutschunterricht für alle: Materialien adaptiv gestalten und einsetzen

World Café 3b

28. März, 10:00 – 11:00, R. 338

M.Ed. Lucas Deutzmann / Prof. Dr. Winnie-Karen Giera (Universität Potsdam)
„Fair Debattieren und Erörtern" – ein Forschungsprojekt zur Förderung der Schreibkompetenz in inklusiven Lernsettings

M.A. Sara Hauser / Prof. Dr. Winnie-Karen Giera / B.Ed. Lina B. Nagel (Universität Potsdam)
Alle lesen! Ein partizipatives Theaterprojekt zur Förderung der Lesekompetenz und des sozialen Miteinanders

Matthias Hölzner (Universität Duisburg-Essen)
Passivkonstruktionen als gemeinsamer Unterrichtsgegenstand – Hypothesenbildung für eine diversitätsorientierte Grammatikdidaktik aus der Untersuchung empirischer Fallbeispiele

Kontakt und Anmeldung

Ihre Ansprechpartnerin:

Jun.-Prof. Dr. phil. habil. Karina Becker
Tel.: 0391 67 54853
E-Mail: karina1.becker@ovgu.de

Otto-von-Guericke-Universität
Fakultät für Humanwissenschaften
Zschokkestr. 32
39104 Magdeburg

Anmeldungen bitte unter:

Sponsoren

SWM Magdeburg

Klett

narr\f ranck e\atte mpto

Workshop: Forschungsmethodologie

28. März, 11:30 – 12:30, R. 326

Falle Forschungsdesign? – Typische Probleme bei der Planung empirischer Projekte

(Prof. Dr. Nicole Marx, Universität zu Köln)

Der Impuls hat zum Ziel, für aktuelle Fragestellungen und Methoden in der Zweit- und Fremdsprachenerwerbsforschung (und darüber hinaus zur Forschung mit heterogenen Lernendengruppen) zu sensibilisieren. In einem einleitenden Input werden zentrale Forschungsgegenstände der deutschen Zweit- und Fremdsprachenforschung der vergangenen Jahre diskutiert und in ein Verhältnis gesetzt zu Trends in methodisch-methodologischer Hinsicht. Dabei wird auch reflektiert, wie die Sprachlehr- und -lernforschung nicht nur auf wissenschaftliche, sondern auch auf gesellschaftliche, bildungstheoretische, politische oder auch disziplinübergreifende Entwicklungen reagiert. Zielpublikum sind v.a. Nachwuchswissenschaftler*innen in der Promotionsphase.

Moderation: Prof. Dr. Lisa Schüler (Universität Bielefeld)

Panel 4: Mehrsprachigkeit implementieren

28. März, 13:30 – 14:30, R. 326

Hegemoniekritische Ästhetik: Literarische Mehrsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft

(Prof. Dr. Nazli Hodaie, PH Schwäbisch Gmünd)

Bei der Berücksichtigung literarischer Mehrsprachigkeit, sofern dies im didaktischen Kontext überhaupt erfolgt, fungiert i.d.R. die sog. migrationsbedingte sprachliche Vielfalt als legitimierendes Moment. Nicht selten wird dabei ein Migrationsdiskurs wirkmächtig, der in Wahrnehmung und Repräsentation migrationsgesellschaftlicher Verhältnisse auf defizit- sowie differenzorientierte Muster und Modi zurückgreift und hierarchisch-binäre Zuordnungskategorien (re-)produziert. Dabei kann literarischer Mehrsprachigkeit nicht nur ein norm- und dominanzkritisches Moment inhärent sein. Sie birgt auch ein literarästhetisches Potential, das es mit Blick auf die Vermittlung literarästhetischer Kompetenz didaktisch fruchtbar zu machen gilt.
Vor diesem Hintergrund plädiert der Beitrag für ein Verständnis literarischer Mehrsprachigkeit, das diese als eine genuin literarische Größe erachtet, unter Bezugnahme auf literarästhetische Kompetenz legitimiert und aus dieser Perspektive heraus auch didaktisiert, statt sie als marginalisiertes Phänomen in so oft problematische sog. interkulturelle Settings einzubetten. Seinerseits eröffnet dies – den literarischen Gegenstand und seine sprachliche Gestaltung zum Ausgangspunkt nehmend – Diskussions- und Reflexionsräume zur Auseinandersetzung nicht nur mit norm- und hegemoniekritischem Potential der (literarischen) Mehrsprachigkeit, sondern auch mit subjektiven Erfahrungen und migrationsgesellschaftlichen Verhältnissen in Bezug auf Sprache(n), Sprachdiskurse, Stimmen und (Nicht-)Zugehörigkeiten.

Moderation: Jun.-Prof. Dr. Wiebke Dannecker (Universität zu Köln)

World Café 4a

28. März, 14:30 – 15:30, R. 337

Dr. Lena Decker / Ina Kaplan (Universität Siegen)
Mehrsprachigkeit in Lehrwerken thematisieren

Dr. Ilka T. Fladung / Dr. Franz Unterholzner (Universität zu Köln / IQS Salzburg)
Diversitätsorientierung in Testaufgaben: Neue Ideen aus der iKMPLUS für den österreichischen Bildungsstandard „Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen feststellen“

Dr. Martin Schastak (DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation)
Ungenutzte Potentiale digitaler Medien zur Implementation von mehrsprachigem Handeln im DU: Didaktische und differenzkritische Reflexion sprachlicher Freiheitsgrade in mehrsprachigen Lernumgebungen und mehrsprachiger Aufbereitung monolingualer Materialien durch Schüler*innen

World Café 4b

28. März, 14:30 – 15:30, R. 338

Prof. Dr. Evghenia Goltsev / Dr. Helena Olfert (Universität Regensburg / WWU Münster)
Mehrsprachiges Lehren und Lernen in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften anbahnen

Denise Hornig (TU Dresden)
Einstellungen zu Mehrsprachigkeit von (angehenden) Lehrkräften und Schüler*innen

Dr. Denis Belyaev (Universität Rostock)
„Bist du shy/Shay شاي؟“ – Wenn sprachliche Heterogenität den Rahmen bricht

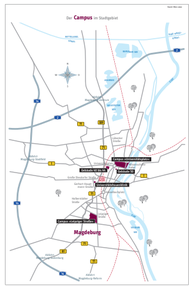
Abendessen

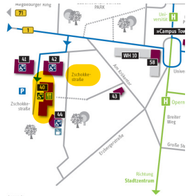
27. März, ab 19:00

La Piazza
Leiterstraße 6
39104 Magdeburg
Tel.: 0391 / 53 53 470

Anmeldung zum Abendessen unter:

Anfahrt





Mit der Straßenbahn:
Haltestelle Opernhaus
Mit dem Bus:
Haltestelle Walter-Rathenau-Straße

AG DiDe meets AG DaZ - Gemeinsames AG-Treffen

27. / 28. März 2023

Sprache(n) als Differenzkategorie in der Diversity Education reflektieren und thematisieren

OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG